

Ludwig Huna: Monna Beatrice

Ein Liebesroman aus dem alten Venedig

==== Die ersten Kritiken: ====

Ludwig Huna legt in „Monna Beatrice“ einen farbenprächtigen, sieberheißen Hymnus auf die Königin der Lagunen vor, malt uns Venedig in tiefstgehender Bewegung. . . . Die Fabel ist unter einen Himmel von ewiger Azurbläue gebreitet. In der Siedehitze der blühendsten italienischen Renaissance ist das ganze Buch ausgeglüht. Eine Sinnenfreude von seltenem Reiz erfüllt alle Episoden und Phasen des Geschehens. Jeder Tag ist diesen Menschen ein festliches Geschenk aus Gottes Händen, ihr Leben ist ein Träumen und Taumeln. Die Welt des Boccaccio ist wieder wach, Palma Vecchio, Cimo da Conegliano, Giovanni Bellini führen den Pinsel in purpurnen Liebesfarben auf einem Grunde von mattschimmerndem Goldemail. Madonnen und Teufel walten, die Zeit des Cesare Borgia umwoht uns. Und über allem steht sieghaft die Schönheit Monna Beatrice Caraccis. - Der Lagunen goldenes Licht weht in diesen lebendigen Blättern. Das Diadem der Meere, Venedig, hat seinen Sänger gefunden in unserer poesielosen Zeit! (Breslauer Zeitung.)

Es ist Huna gelungen all das festzuhalten: Die glühende Liebe, die einst auf geheimnisvollen Wegen die marmornen Paläste des alten Venedig durchschritt, die ihre dunkel leuchtenden Fäden spann in die blutigen Intrigen und Geheimnisse der glanzvollen Stadt, deren verzehrende Sehnsucht glutrote Sinnlichkeit auslöste bei dem leidenschaftlichen, schönheitsdürstenden Volke, die in elementarem Vollmenschentum verwegenste Abenteuer wagte, diese wilde Liebe des Südens atmet aus jeder Seite des Buches, in dem Beatrice Caracci ihre Liebe liebt und lebt mit dem jungen Giordano Avezzino. . . Umweht sind die wehen Sehnsuchtsstunden, die heißen Liebesnächte, die kalten Herzens vollzogenen Racheaten vom goldenen Zauber des Südens, umtönt vom Plätschern der Lagunen. (Dresdener Anzeiger.)

Huna hat das im Vorwort zu seinem Roman gegebene große Versprechen gehalten und uns in seinem Buch das glutvolle Phänomen einer Leidenschaft vor Augen geführt, die wie ein verzehrendes Meteor in die Seele der schönen Beatrice Caracci fiel, noch um sie herum die elementarsten Verheerungen anrichtend. - Die lebenswarme Darstellung seiner Handlung ist mit ebenso nachfühlender Kunst in den purpurne, nblutrauchenden Prunk des Zeitmilieus verwoben wie die einzelnen feinen szenischen Schilderungen. - Huna versteht uns alles mit so triumphierender Glaubhaftigkeit zu schildern, daß wir die frevelhafte Liebesgeschichte der wunderschönen Monna Caracci samt allen sie begleitenden Seligkeiten, Verirrungen und Leiden mit lebensvollster Teilnahme in uns aufnehmen als das Werk eines nach den Höhen gestaltender Ausdrucksfähigkeit ringenden Dichters. (Neues Wiener Tagblatt.)

☐ ===== Nochmaliges Vorzugsangebot auf rotem Zettel anbei ===== ☐

Grethlein & Co. G. m. b. H. in Leipzig